

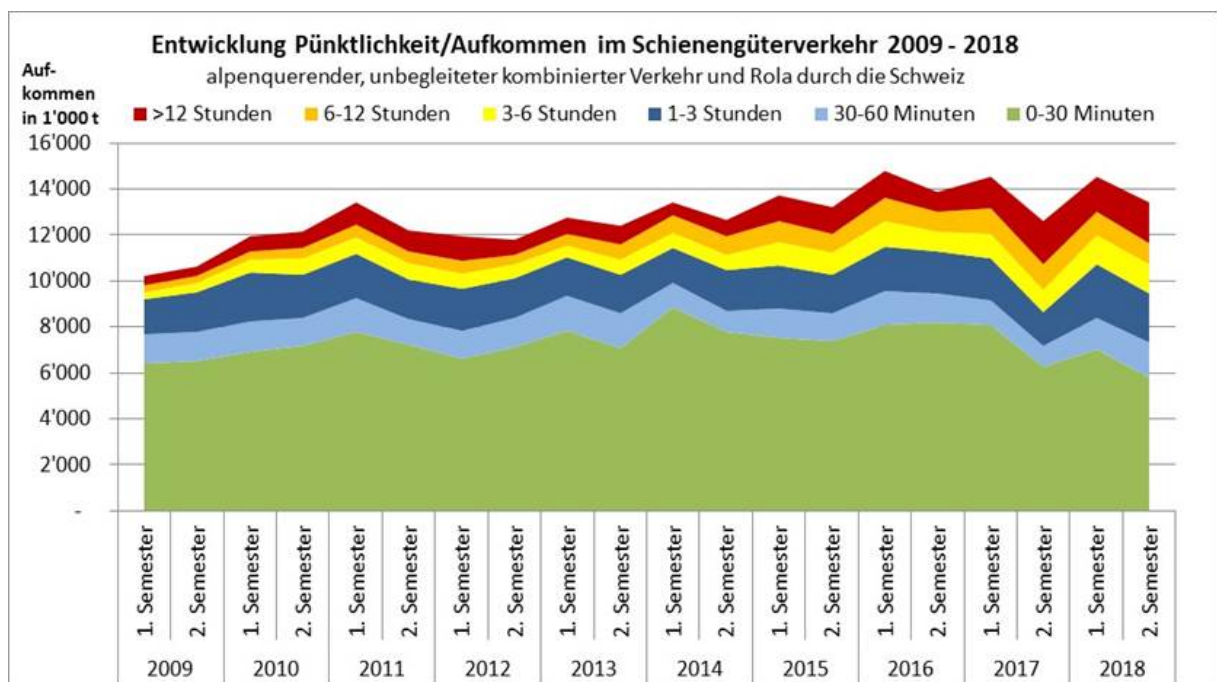


## Faktenblatt

Datum: 22.05.2019

# Förderung von Qualität und Pünktlichkeit im Schienengüterverkehr

Qualität und Pünktlichkeit im internationalen Schienengüterverkehr sind derzeit ungenügend. Dies gefährdet die effiziente Nutzung der NEAT-Basistunnels und damit die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene. An einem von der Schweiz und Deutschland organisierten Treffen am Rande des International Transport Forum 2019 (ITF) in Leipzig haben sich die Vertreter der Nord-Süd-Korridorländer dafür ausgesprochen, die Bahnen und die weiteren beteiligten Akteure bei der Verbesserung zu unterstützen.



Gemäss den aktuellsten verfügbaren Zahlen erreichen im kombinierten Schienengüterverkehr durch die Schweizer Alpen nur 44 Prozent der Züge ihr Ziel pünktlich. Der

Anteil der Züge mit einer Verspätung über drei Stunden stieg auf 29 Prozent. Regelmässig kommt es auch vor, dass Züge komplett ausfallen und die Güter mit anderen Zügen transportiert werden müssen. Ursache sind unter anderem Bauarbeiten mit Streckensperrungen, Umleitungen sowie Engpässe bei Lokführern und Rollmaterial bei einigen Unternehmen.

Diese Entwicklungen schwächen die Effizienz und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs: Die Unternehmen müssen mehr Reserven bereitstellen (Züge, Lokomotiven, Lokführer), was die Transporte verteuert. Die verladende Wirtschaft ist wegen der unpünktlichen Transporte gezwungen, als Puffer grössere Lagerbestände zu halten. Dies bremst die Verlagerung auf die Schiene.

Weil an der Produktion des Schienengüterverkehrs zahlreiche Akteure beteiligt sind – neben den Bahnen gehören unter anderem die Verloader sowie Netz- und Terminalbetreiber dazu – gibt es für die Verbesserung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit keine einfachen Rezepte. Das Problem kann nur in gemeinsamen Gesprächen und mit abgestimmten Massnahmen gelöst werden.

Um auf internationaler Ebene für das Thema zu sensibilisieren und die Lösungssuche voranzutreiben, hat die Schweiz die Pünktlichkeit im Schienengüterverkehr am gemeinsam mit Deutschland organisierten «Side Event» des ITF in Leipzig thematisiert. Bundesrätin Simonetta Sommaruga rief die beteiligten Akteure auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihren Beitrag für einen pünktlicheren und zuverlässigeren Schienengüterverkehr zu leisten.

Auch der Bund handelt, indem er dafür sorgt, dass die betrieblichen Vorschriften und technischen Standards grenzüberschreitend weiter harmonisiert werden. Aktuell engagiert sich die Schweiz beispielsweise stark dafür, einheitliche Rollmaterial-Zulassungen auf europäischer Ebene zu etablieren. Weiter führt das Bundesamt für Verkehr (BAV) zusammen mit den Organen des europäischen Schienengüter-Korridors Rotterdam-Genua im Verlauf dieses Jahres eine Serie von Workshops mit den betroffenen Akteuren durch (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Operateure des kombinierten Verkehrs, Terminalbetreiber). Per Ende Jahr soll aus den Workshops eine Qualitäts-Charta entstehen, in der sich die Akteure verpflichten, konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Qualität umzusetzen.

**Für Rückfragen:**

Bundesamt für Verkehr  
Information  
058 462 36 43  
presse@bav.admin.ch